



Die 602 behielt bis zum Umbau der Führerstände die grosse Steckdose der Vielfachsteuerung.



Blick auf den Führerstand I der Ge 4/4^I 610 mit der vertikal verlaufenden ausklappbaren Leiter.



Die von LGB als Modell umgesetzte Ge 4/4^I 605 im Zustand vor dem Umbau der Führerstände.

Griffstange zweiteilig. Dies war notwendig, da sich am Führerstand I die ausklappbare Leiter für den Aufstieg aufs Dach befand. Sie war unter einer schmalen Abdeckung eingeklappt und konnte im Bedarfsfall ausgeklappt werden.

In einem weiteren Umbauschritt wurden zusätzlich pro Führerstand zwei rote Lampen angebracht. Diesen Umbau durchliefen allerdings nicht alle Loks. Lediglich die 601, 603, 604 und 610 haben diese Lampen erhalten. Ebenfalls wurden bei den Loks der ersten Serie die grossen Steckdosen der Vielfachsteuerung entfernt. Eine Ausnahme war die 602: Sie behielt die Steckdose bis zum Umbau der Führerstände.

Die Modernisierung

Ab 1986 änderte sich das Erscheinungsbild der Ge 4/4^I erheblich. Bei den 40-jährigen Lokomotiven war eine Modernisierung unumgänglich geworden, waren sie doch für die RHB nach wie vor unentbehrlich. Für den zukünftigen Einsatz im Regionalzugsdienst mussten die Lokomotiven auch mit Steuerwagen verkehren können. Im Güterzugsdienst war zudem der Einsatz in Doppeltraktion von Vorteil, aus diesem Grund wurden die Lokomotiven mit einer modernen und auch funktionierenden Vielfachsteuerung ausgerüstet. Die Führerstände wurden komplett abgetrennt und neu aufgebaut. Für die Lokführer wurde damit mehr Platz geschaffen, was die Sitzposition etwas angenehmer machte. Technisch wurden die Loks ebenfalls überholt. Die Umbauten führte die RHB in der eigenen Hauptwerkstatt in Landquart aus. Die erste Lokomotive, die diesen Umbau durchlief, war die 608, die nach der Modernisierung auch die Lüftergitter rot lackiert hatte. Bei den weiteren Lokomotiven wurden diese nicht mehr lackiert und blieben silberfarbig, die 608 wurde später ebenfalls angepasst.

Eine Ära geht zu Ende

Seit dem Umbau haben die Ge 4/4^I unzählige weitere Kilometer auf dem Streckennetz der RHB zurückgelegt. Gross verändert hat sich das Erscheinungsbild seither nicht mehr. Nach der Umstellung der Arosalinie auf Wechselstrom wurde der Einsatz der Ge 4/4^I auf dieser Strecke möglich. Aus Profilgründen war jedoch der Wechsel der Pantografen nötig, damit die Lokomotiven in Richtung Arosa eingesetzt werden konn-